

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 30 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus
Durch die Kön. Post vierteljährlich
33 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. kgl. Morg. 7 u. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden d. N. 7
(Sonnt. bis 2 M.) angenommen
in der Expedition: Johann-Müller
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 145.

Sonnabend, den 25. Mai

1861.

Dresden, den 25. Mai.

— Die erste Kammer erledigte gestern die das Gesamtministerium und das Departement der Finanzen betreffenden Abtheilungen des Ausgabebudgets, indem sie sich überall den bewilligten Beschlüssen der zweiten Kammer anschloß.

— Die vielbesprochene Grabrede des Herrn P. Rudel zu Constappel und die scharfe Kritik, welche dieselbe in einigen Blättern erfahren, haben bekanntlich die Gemeindevorstände der dortigen Kirchfahrt veranlaßt, unterm 1. d. M. eine Erklärung an das k. Cultusministerium einzusenden, welche in der Sitzung der II. Kammer vom 7. Mai vom Ministertische aus verlesen wurde. Da jetzt die officiellen Mittheilungen über diese Sitzung vorliegen, so drucken wir nach der Sächs. Dorfz. den Wortlaut jener Erklärung in Nachfolgendem ab: „In öffentlichen Blättern ist zur höchsten Verwunderung und Ueberraschung der Constappler Kirchgemeinde über eine vor nun mehr als einem Jahre gehaltene Grabrede unseres hochverehrten Herrn Pastors Lärm geschlagen und behauptet worden, daß sie alsbald, nachdem sie gehalten, einen allgemeinen Unwillen in der Gemeinde erregt habe. Die unterzeichneten Mitglieder der Constappler Kirchfahrt müssen, von ihrem Gewissen gedrungen, diese Behauptung als eine grobe Unwahrheit zurückweisen und der Wahrheit gemäß erklären, daß unser treuer Seelsorger auch nach der erwähnten Rede sich der allgemeinsten Hochachtung in der Gemeinde zu erfreuen gehabt hat, obwohl man sich seit mehreren Wochen in boshafter Weise durch eine völlig unberufene Einmischung in unsere Gemeindeangelegenheiten alle Mühe gegeben hat, eine Aufregung gegen unsern Herrn Pastor hervorzurufen. Schon vor einiger Zeit war es nahe daran, daß fast sämtliche Hausväter der Kirchfahrt öffentliches Zeugniß dagegen abgelegt hätten. Nur die Scheu vor den pöbelhaften Angriffen gewisser Blätter, welchen keine Art der Beschimpfung zu schlecht ist, hat Viele derselben zurückgehalten. Constappel, Gauernitz, Pinnowitz und Harttha, am 2. April 1861. Eines hohen königlichen Ministerii unterthänigste zc.“ — Also endlich doch eine Erklärung möglich gemacht, was zwar etwas lange gewährt hat und dem Herrn Pastor manches Wort und manchen Weg verursacht haben mag. Das Publikum hat wenigstens die gewisse Grabrede in 40 bis 50 deutschen Zeitungen gelesen und sich darüber ein Urtheil zu bilden Gelegenheit gehabt. Wir sind nicht nur in Gauernitz und Constappel Zeuge gewesen, wie ein großer Theil dort gescheiter Gemeindeglieder sich in höchster Aufregung befanden, was der Schänkwirth auf Befragen zugestehen wird. Vielfache Briefe mit Namensunterschrift und persönliches Erscheinen ehrenwerther Landleute auf unserer Expedition bestätigten dies und theilten besonders die Entrüstung über die Schmähungen auf die Vertreter der Presse, welche der Herr Pastor Rudel in seiner Predigt am

10. Februar losgelassen und Schimpfworte angebracht, die unwürdig der heiligen Stätte waren, wo sie ertönten. Als ein fernerer Beweis der Mißstimmung dürfte noch die Annonce in Nr. 135 unseres Blattes vom 15. d. M. zu betrachten sein, unterzeichnet „Viele aus der Kirchfahrt zu Constappel“. Jedenfalls hat die Sache noch nicht ihr Endziel erreicht. Die Red.

— Vor einigen Tagen haben wir den Eingang einer Regierungsvorlage bei den Ständen gemeldet, wonach 153,000 Thlr. zur Herstellung eines Ein- und Ausschiffungsplatzes auf dem Dresdner rechten Elbufer gefordert werden. Der Plan ist jedoch weit großartiger, als sich nach diesem Postulat vermuthen läßt, und erfordert zu seiner Durchführung weit über eine halbe Million, nämlich 583,000 Thlr. Gegenwärtig soll indeß nur ein Anfang damit gemacht werden und ist deshalb nur ein Viertel des Gesamtaufwandes aufs Budget gebracht worden. Es ist jedoch von hohem Interesse für Dresden, den Plan in seiner vollen Ausdehnung zu kennen, worüber wir Folgendes mitzutheilen in den Stand gesetzt sind: Der neue Landplatz soll unterhalb der Marienbrücke, zwischen deren Ausmündung nach dem Leipziger Bahnhofe und der von diesem zur Elbe herabführenden Pappelstraße, in einer Höhe von 24 Fuß über dem Nullpunkte des Elbpegels angelegt, durch Schienengleise mit den Bahnhöfen verbunden und — wie der am kleinen Gehege auf dem linken Elbufer — mit Krane und Niederlagsgebäuden versehen werden. Es ist bei dieser Gelegenheit auch die ein altes Streitthema zwischen Alt- und Neustadt bildende Frage aufgeworfen worden, ob es nicht räthlich sei, sämmtlichen Güterverkehr, sowie alle Zollanstalten auf dem rechten Elbufer zu concentriren, ohne daß man indeß dieselbe zu bejahren vermocht hätte. Gleichwohl soll der neuen Anlage eine großartige Ausdehnbarkeit gesichert werden und ist in dieser Beziehung die Auffüllung und Mitbenutzung eines Theils des alten Hafens in Aussicht, sowie auf Erwerbung des hierzu unentbehrlichen, bereits zu einem gewerblichen Etablissement bestimmt gewesenen Privatgrundstücks Bedacht genommen worden. Dies kostet 24,000 Thlr.; die übrigen 129,000 Thlr., mit denen zusammen die jetzt geforderte Summe herauskommt, vertheilen sich folgendermaßen: Auffüllung und Regulirung des Platzes zwischen der Brücke und der Straße „an der Elbe“ bis zu 24 Fuß über dem Elb-Nullpunkte 6000 Thlr.; Herstellung eines 400 Fuß langen, 10 Fuß hohen Kais 12,000 Thlr.; Erbauung einer ebenso langen Futtermauer 24 Fuß über dem Elb-Nullpunkte ebenfalls 12,000 Thlr.; zusammen für Herstellung des Grund und Bodens 30,000 Thlr. Hierauf soll ein nicht weniger als 400 Fuß langes, 60 Fuß tiefes Niederlagsgebäude kommen,

aus gewölbtem Souterrain, Parterre, Etage und Bodenraum bestehend, dessen Erbauung 60,000 Thlr. kosten wird. Für Abpflasterung des Raumes am östlichen Giebel des Niederlagsgebäudes zwischen der Brückenappareille und dem letzteren, sowie an dessen westlicher Front sind 9000 Thlr., für Herstellung der nöthigen Schienengleise vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe längs der nördlichen Fronte des Niederlagsgebäudes und vor dem westlichen Giebel desselben mit Einschluß der nöthigen Weichen 15,000 Thlr., für Herstellung einer großen Drehscheibe vor der westlichen Fronte des Niederlagsgebäudes 6000 Thlr., überhaupt also für Herstellung der Wege wiederum 30,000 Thlr. in Ansatz gebracht. An Krabben sollen zwei feste, mit eisernen Postamenten und eisernen Brücken für das unmittelbare Verladen zwischen Niederlagen und Schiffen und zwei bewegliche zur Verladung auf dem Kai aufgestellt werden, erstere aber zusammen 6000, letztere 1500 Thlr. kosten. Die letzten 1500 Thlr. sind auf Herstellung eines Bergeschuppens auf dem Kai gerechnet. So weit die gegenwärtig auszuführende Anlage. Die vorbehaltene umfaßt: die Ausfüllung eines Theils des alten Hafens auf 20 bis 24 Fuß über dem Elb-Nullpunkt mit 42,000 Thlr., die Herstellung des 10 Fuß hohen Kats auf 1500 Fuß Länge ebenfalls mit 42,000 Thlr., sowie die Herstellung der 24 Fuß hohen Futtermauer auf gleiche Länge wiederum mit 42,000 Thlr. berechnet. Für eine Wegunterführung sind 15,000 Thlr., für 540 Fuß Futtermauer längs des Elbwegs 8000 Thlr. gerechnet. Die Gleisherstellungen und Weichen sind mit 60,000 Thlr., drei mittelgroße und eine große Drehscheibe mit 20,000 Thlr. veranschlagt, Pflasterung der Straßen und Vorplätze mit 18,000 Thlr., vier feststehende Krabben mit 12,000 Thlr., vier bewegliche mit 3000 Thlr., vier Bergeschuppen mit 6000 Thlr., endlich drei Niederlagsgebäude, gleich dem ersten 60 Fuß tief, aber je 600 Fuß lang, mit 162,000 Thlr.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen.** Vorgestern befanden sich die Dienstknechte Carl Hermann Boran und Kaver David Lorenz im öffentlichen Verhör. Ersterer, 30 Jahre alt, hatte zuletzt bei dem Gemeindevorstand Herrn Bartsch in Hinterzgersdorf in Diensten gestanden, während Lorenz schon längere Zeit vor seiner Verhaftung ohne Dienst gewesen war. Die Bekanntschaft beider Individuen schrieb sich von circa 2 Jahren her, wo sie zusammen in Wilsdruff gedient hatten, seit welcher Zeit auch Lorenz in ein Liebesverhältnis mit der Schwester Borans getreten war. Sie waren bezüchtigt, zusammen aus dem in dem Beigut des Herrn Bartsch befindlichen Getreideboden am 6. April d. J. 2 Scheffel Hafer (auf 4 Thlr. 10 Ngr. gewürdet) entwendet zu haben. Wenn es nun auch den Zuhörer nur angenehm berühren konnte, daß die Angeklagten offen und frei ihr Verbrechen eingestanden und die Art und Weise der Ausführung erzählten, so war doch auf der andern Seite die ungemeine Beharrlichkeit, mit der sie ihren vorgefaßten Plan durchzuführen suchten, nicht geeignet, Sympathien für sie zu erwecken. Lorenz hatte nämlich, da er ohne Dienst war, schon längere Zeit kein Geld mehr gehabt, und war die sich deshalb an Boran mit der Frage, ob dieser kein Geld habe. Derselbe besaß zwar auch nichts, machte aber Lorenz die Eröffnung, daß er ein Geschäft zu machen wüßte. Sie wollten zusammen bei Herrn Bartsch Hafer entwenden, denselben verkaufen und den Erlös dann theilen. Gesagt, gethan! Leider wurden sie aber bei ihrem ersten Versuche gestört. Um deshalb die Ausführung leichter zu haben, wußte sich Boran den Schlüssel zum Getreideboden zu verschaffen und lockerte ein Fenster desselben insoweit, daß es leicht war, dasselbe, wenn man von außen auf einer Leiter heranstieg, zu beseitigen. So begaben sich denn Beide am Abend des 6. April, mit einer Leiter, einem Strick und Säcken versehen, an das betreffende Gebäude. Die Leiter wurde angelegt, Boran kletterte hinauf, beseitigte das Fenster, stieg ein und sackte gemüthlich einen Scheffel Hafer in den einen der Säcke ein, den er dann vermittelst des mitgebrachten Strickes dem unten wartenden Lorenz übermachte. Dieser schaffte denn auch den Sack vermittelst eines Schiebehocks bei Seite, nachdem er, um allen Verdacht zu beseitigen, einstweilen die Leiter wieder umgelegt

hatte. Jedenfalls durch das hierdurch verursachte Geräusch mochte der im Beigute zur Miete wohnende Zimmergeselle Pießsch aufmerksam gemacht worden sein, und die Beiden wurden dadurch etwas in der Vollendung ihres Diebstahls gestört, denn noch befand sich Boran auf dem Boden und noch war der zweite Sack ungefüllt. Trotzdem ließen sich die Beiden, nachdem Alles wieder geheuer geworden war, nicht abhalten, das einmal Vorgenommene zu vollenden. Lorenz erschien wieder und der zweite Sack wurde gefüllt. Aber, o weh! Als der Sack auf halbem Wege ist, zerriß er und der schöne Hafer fällt theilweise auf den Boden. Das dadurch gemachte Geräusch führte denn auch den obengenannten Zimmergesellen Pießsch wieder herbei, und so wurde die Sache entdeckt. Boran befand sich noch auf dem Boden, während Lorenz die Flucht ergriff und den ersten Sack in Sicherheit zu bringen suchte. Herr Barisch wurde sofort herbeigeholt und brachte den Diebstahl zur Anzeige. Bei den umfassenden Geständnissen der Angeklagten hielt die k. Staatsanwaltschaft in kurzer Rede die gestellte Anklage aufrecht. Das Erkenntnis des Gerichtshofs lautete für Boran auf 7, für Lorenz auf 6 Monate Arbeitshaus. Letzterer meinte beim Verlassen des Gerichtssaals: „Ich bin doch unschuldig, ich bin nicht mit oben gewesen!“

— In dem gestrigen Gerichtsverhandlungs-Referate, den der Brandstiftung angeklagten Weinbergbesitzer Friedrich Traugott Göbe aus Lindenau betreffend, ist das Urteil irrthümlicher Weise auf 6 Monate Arbeitshaus angegeben, es muß jedoch heißen: 6 Jahre Arbeitshaus.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlungen:** Heute Sonnabend den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Michael Smy wegen Betrug. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— Nach der von den Vorstehern der Börse in Leipzig nach Vorschrift der allgemeinen Firmen- und Procuraordnung erlassenen Bekanntmachung wurden in Bezug auf das Firmen- und Procurawesen im Königreiche Sachsen in der Zeit vom 16. Dec. 1860 bis zum März d. J. im ganzen Lande 185 neue Firmen angemeldet, während 83 Firmen erloschen sind, in 50 Geschäften Besitzveränderungen vorgingen, 36 Proccuren neuertheilt wurden und 21 dergleichen erloschen sind. Auf Dresden kommen von den 185 neu angemeldeten Firmen 21. Dieselben betreffen 1 Antiquitätengeschäft, 1 Bilderrahmenfabrikgeschäft, 2 Buchhandlungen, 1 Buch- und Kunsthandlung, 1 Chocoladen- und Zuckerwaarengeschäft, 2 Cigarren- und Tabak-, 3 Colonialwaarengeschäfte, 1 Dampfschmirmühlens-, 1 Gaseinrichtungsfabrik-, 1 Getreide-, Mehl- und Gemüse-, 1 Glaswaaren-, 1 Kurzwaaren-, 1 Papier-, 1 Seiden-, Modewaaren- und Commissions-, 1 Strohwaaarenfabrik-, 1 Südfrüchte- und 1 Thee- und Weingeschäft. Von den 83 erloschenen Firmen fallen 10 auf Dresden und betreffen: 1 Buchhandlung, 2 Colonialwaarengeschäfte, 1 Dampfschmirmühlens-, 1 Kunsthandlungs- und Papier-, 1 Papier-, 1 Tuch-, 1 Wein- und Thee-, 1 Weißwaaren- und Spitzen-, und 1 Zwirn- und Garngeschäft. Von den 50 Besitzveränderungen kommen 3 auf Dresden und betreffen: 1 Bankier-, 1 Spitzen- und Stickereiwaaaren-, und 1 Weingeschäft. Von den 36 neuertheilten Proccuren fallen 5 auf Dresden und zwar für 1 Bankier-, 1 Colonialwaaren-, 1 Colonialwaaren-, Guano-, Expeditions- und Commissions-, 1 Farbe-, Colonial-, Commissions- und Expeditions- und 1 Thee- und Weingeschäft. Von den 21 erloschenen Proccuren endlich kommen 4 auf Dresden und betreffen: 1 Ausschnitt- und Modewaaren-, 1 Buchhandlungs-, 1 Colonialwaaren- und 1 Seifen- und Parfümeriegeschäft. Außerdem wird Dresden betreffend bemerkt, daß die Firma: „D. Struve, k. s. privil. Mineralwasseranstalt“ mit dem Erlöschen des Privilegiums in „D. Struve, k. s. concess. Mineralwasseranstalt“ verwandelt worden ist.

— Die erste allgemeine sächsische Lehrerversammlung wird, wie der Vorstand im Einvernehmen mit den vier größern Landeslehrervereinen in der neuesten Nummer der „Sächs. Schulzeitung“ bekannt macht, nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre stattfinden und soll seiner Zeit nähere Mittheilung in dieser Angelegenheit erfolgen.

— Heute wird die dritte Generalversammlung der sächsischen Hypothekervereinigungsgesellschaft hier stattfinden. Der mit

g
v
des
gew
Th
Lhr
wiß
sein

zahl
schö
regne
lung
word

und
Recht
den
allein
die

die
vom
wäh
ausg
haben

Preis
inhab
gabe
nung

dem
Darf
preise
schen

kein
bescha

R.
ihrer
wurd
zogen

gasse
arbei
doch
tern

von
wage
verbo
Zähr
eindr
derte

Reun
Kind
des
Kind
Ney
Geri

bach
nend
fahr
Trop
A. fl
bis
Das
schä

23
Zot
nich

großer Umsicht und Klarheit ausgearbeitete Bericht giebt das vollständigste Zeugniß, daß das Unternehmen zwar langsam, aber desto sicherer vorschreitet, und mit jedem Monat mehr Boden gewinnt. Am 31. März 1861 bestanden effectiv 3,815,597 Thlr. Versicherungen überhaupt, die Activa aber in 527,659 Thlrn. und der erzielte Nettogewinn in 5490 Thlrn. — gewiß ein Resultat, mit dem eine so junge Gesellschaft zufrieden sein kann.

— Der zoologische Garten erfreut sich andauernd eines zahlreichen Besuchs, wie man namentlich an dem vorgestrigen schönen Nachmittage wahrnehmen konnte. Selbst während der regnerischen und kalten Feiertage ist die anziehende Schaustellung von weit über 2000 Personen in Augenschein genommen worden.

— Herr D. jur. August Pappermann, hiesiger l. Notar und Rechtsanwalt, veröffentlicht Folgendes: In ganz geringfügigen Rechtsachen des hiesigen klagenden Gürtlermeisters Hertel gegen den verklagten Major Serre auf Maxen, in seiner Eigenschaft als allein verantwortlicher Vorstand der deutschen Nationallotterie für die Schiller-Stiftung, liegt dem Kläger der Beweis ob, daß die bildlichen Darstellungen auf velinartigem Löschpapiere, welche vom Beklagten als angebliches Äquivalent für die verheißene Gewährung eines Thalers (Verkaufspreis) denjenigen Loosinhabern ausgehändigt worden sind, welche eigentliche Gewinne nicht gemacht haben, von ihnen als Verkäufern erster Hand zu einem geringeren Preise, und für wie viel abgelassen werden. Die betreffenden Loosinhaber werden hierdurch freundlich ersucht, unter schriftlicher Angabe der Nummer ihres Looses, ihres Namens und ihrer Wohnung den unterzeichneten Sachwalter des obgenannten Klägers von dem für besagte bildliche, dem Gegenstand nach zu bezeichnende Darstellungen auf Papier ihnen annehmlich scheinenden Verkaufspreise zu benachrichtigen, welcher dem Bernehmen nach bisher zwischen zehn und zwanzig Pfennigen geschwankt hat, wofür aber kein beweiskräftiger Nachweis bis jetzt vorliegt, welcher hierdurch beschafft werden soll.

— In vorverwichener Nacht entfernte sich die Gartenbesitzerin R. (Weintraubengäßchen Nr. 2) infolge von Seelenstörung aus ihrer Wohnung und stürzte sich in die Elbe. Gestern Morgen wurde deren Leichnam bei der Glaciestraße aus dem Wasser gezogen und auf den Gottesacker in Neustadt gebracht.

— Am 22. d. M. entstand in einer Wirthschaft (Töpfergasse Nr. 1) ein Streit. Infolge dessen brachte sich der Handarbeiter R. mit einem Tischnesser einen Stich in die Brust bei, doch ist die Wunde nicht gefährlich und der Verletzte seinen Aeltern übergeben worden.

— Vor einigen Tagen wurde einer unserer Zeitungsträger von einem großen Hunde, welcher ohne Maulkorb einen Milchwagen in der Nähe des Königsbrücker Platzes, noch dazu auf verbotenen Wege zog, dermaßen in das Bein gebissen, daß die Zähne durch den dicken Flaurock und die Hosen ins Fleisch eindrangen. Eine dadurch entstandene erhebliche Geschwulst hinderte den Mann mehrere Tage, seinem Geschäft nachzugehen.

— Vor ca. 8 Tagen wurde in dem Garten des Begüterten Neumann in Reich bei Dresden ein lebendes, 8—10 Wochen altes Kind, in alte Betten eingewickelt, aufgefunden. Den Bemühungen des Districtsgendarm's Fiedler ist es gelungen, die Mutter des Kindes in der Person der Dienstmagd A. Ros. Lehmann aus Meyersdorf (Preußen) zu ermitteln. Dieselbe wurde an das l. Gerichtsamt Dresden abgeliefert. (Sächs. Dfs.)

— Am 22. Mai Nachmittags stürzte in Ober-Reichenbach ein Haus fast ganz zusammen, wodurch der darin wohnende Besitzer nebst seiner Haushälterin in nicht geringe Gefahr gerieth, aus der sie durch schnelle Hilfe befreit wurden. Trotz hauptpolizeilicher Verwarnung hat der Besitzer so lange Anstand genommen, das baufällige Haus in Stand zu setzen, bis der Regen der letzten Tage die Katastrophe herbeiführte. Das Häuschen soll übrigens nur auf einige 60 Thaler abgeschätzt sein.

— Es wurden auf der Universität Leipzig bis zum 16. d. 233 neue Inscriptionen vorgenommen. Man glaubt, daß die Totalziffer der Frequenz in diesem Sommer bis zu der seit 1851 nicht erreichten Höhe von 900 steigen werde.

— Uns liegt ein Berliner Pfingstmodebericht vor, aus dem hervorgeht, daß für große Toiletten Moirées antiques in allen Farben wieder modern geworden sind, welche durch neue Erfindungen besonders gehoben werden. Man nennt darin Solferino-Roth, Humboldtfarbe (zwischen hell- und dunkelblau) und vert d'Azow (grün und weiß schlingend). Um Namen ist man nie sonderlich in Verlegenheit.

— Zur Warnung. Aus Kiel wird nachstehender, in seinen Folgen eben so trauriger als zur äußersten Vorsicht beim Gebrauche der gewöhnlichen Reibzündhölzer auffordernder Fall berichtet. Die Frau eines dortigen Bürgers bediente sich eines solchen Hölzchens; von dem absprühenden brennenden Phosphor traf etwas eine kleine Hautverletzung der Hand und verursachte den augenblicklichen Schmerz, den man gewöhnlich bei solchen kleinen Verbrennungen empfindet und deshalb auch von der gesunden, raschen Hausfrau während ihrer häuslichen Verrichtungen wenig beachtet wurde. Nach ein paar Tagen aber stellte sich Entzündung ein, verbunden mit Schmerz und Geschwulst. Die nichts ahnende Frau rieth auf die sog. Rose (Roßblau) und begte weiter keine ernstere Besorgniß. Als der Schmerz und die Entzündung immer mehr zunahm, nahm man die Hülfe eines Arztes in Anspruch, leider — zu spät! Derselbe erkannte bald die traurige Veranlassung und mußte die Gewisheit aussprechen, daß selbst die Amputation des Arms nichts mehr fruchten würde und so erlag nach kurzen aber schmerzhaften Leiden die Gattin und Mutter einer bisher glücklichen Familie. Am Himmelfahrtstage wurde die irdische Hülle der Verbliebenen zur Ruhe bestattet. — Wir bringen diesen Fall um so mehr zur Kenntniß des Publikums, als ein solcher nicht vereinzelt daheht, und man alle Ursache hat, bei jedem Ansprühen von brennendem Phosphor so rasch als möglich die verletzte Stelle auszusaugen, auszudrücken oder auszubeizen und sofort den Arzt zu Rath zu ziehen. Sollten nicht die Physiker und Sanitäts-Collegien sich bewogen fühlen, darauf hinzuwirken, die Phosphorhölzchen ganz aus dem Handel zu verbannen und dafür die phosphorfreien zur weitesten Verbreitung zu empfehlen? —

— Bericht der Productenhandels-Börse zu Dresden, den 24. Mai 1861 Mittags 2 Uhr. Weizen wegen zu hoher Forderung kein Geschäft, weiß 76—80 nach Qualität, gelb 71—75 nach Qualität, böhmisch 74½ Brf., 73 Geld. — Roggen flau 48½—51 nach Qualität, loco 49 Geld, 49½ Brf., Mai 48¾ Geld, 49½ Brf., Mai-Juni 48½ Geld, 49 Brf., Juni-Juli 48¾ Geld, 48¾ bez. u. Brf., 48½ Geld, Juli-August 49 bez. u. Brf., 48¾ Geld, August-Septbr. 49½ Brf., 49 Geld, Septbr.-Octbr. 49½ Brf., 49 Geld, Octbr.-Novbr. 49½ Brf., 49¼ Geld. — Gerste 36—42. — Hafer, 24—27 nach Qualität, loco 24¾ Brf., 24¼ Geld, Mai 23¾ Geld, Mai-Juni 24 Geld, 24½ Brf., Juni-Juli 24¼ Geld, 24½ bez. u. Brf., Juli-August 24¼ Geld, 25 Brf., August 25 bez. u. Brf., 24¾ Geld. — Erbsen 44—54 nach Qualität. — Wicken 40 Brf. — Kukuruz 45 Brf. — Del, Septbr.-Octbr. 12½ Brf.

Tagesgeschichte.

Berlin, 23. Mai. Gestern Vormittag 11 Uhr trat in einem Commissionszimmer des Herrenhauses die ständige Commission des deutschen Juristentages, bestehend aus den Herren: Geheimrath und Professor D. Wächter aus Leipzig als Vorsitzender, Obergerichtspräsident D. Bornemann, Justizrath Dorn, Geheimrath Ober-Justizrath D. Friedberg, Geheimrath Justizrath Professor D. Heydemann, Stadtrichter Hirssemenzel, Justizrath Volkmar, Stadtgerichtsrath Graf von Wartensleben, Professor D. Bluntschli aus München, Ober-Tribunalrath Faber aus Stuttgart, Professor D. Glaser aus Wien, Professor D. Ihering aus Gießen, Ober-Staatsanwalt D. Keller aus Wien, Ober-Staatsanwalt D. Schwarze aus Dresden und Hofgerichtsrath D. Stöber aus Bruchsal, behufs einer Berathung über die Vorlagen zum zweiten Juristentage, welcher in diesem Jahre in Dresden abgehalten werden soll, zusammen. Die Commission wird bis incl. den 25. d. M. beisammen bleiben. — Es wird uns als zuverlässig mitgetheilt, daß der Polizei-Präsident v. Bedlich am Dienstag Vormittag seine Entlassung eingereicht und am Nachmittage erhalten hat. Als

Nachfolger wird der Geheime Ober-Regierungsrath v. Winter genannt.

München, 21. Mai. Seit drei Tagen werden drei Lateinschüler vermisst. Die angestellten Nachforschungen ergeben, daß sie keinen geringeren Entschluß gefaßt, als die Bedränger des Papstes, Kaiser Napoleon, Victor Emanuel und Garibaldi zc., in's Jenseits zu befördern. Es zählt keiner von ihnen über 15 Jahre; sie wußten sich indessen eine hübsche Summe Geldes und Waffen zu verschaffen. Einer derselben nahm zu Hause 100 Gulden Spargeld seiner Mutter mit, die Wittve ist. Das Vorhaben besteht, wie jetzt erhoben wurde, schon länger, und der älteste dieser Jünglinge, Sohn eines städtischen Beamten, wollte es allein im vorigen Jahre schon zur Ausführung bringen. Ihre Personalbeschreibung ist nach allen telegraphischen Endpunkten signalisirt, doch bis jetzt noch keine Benachrichtigung eingetroffen, daß man ihrer habhaft geworden.

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

London, 23. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus New-York vom 11. d. marschiren 10,000 Separatisten gegen Washington; vom Norden her ziehen von allen Seiten Truppenmassen dahin; in Washington sind zweckmäßige Vorbereitungen getroffen worden.

New-York, 11. Mai. Die Truppenczüge aus dem Norden nach Washington dauern fort. Auf beiden Seiten wird fortwährend energisch für den Krieg gerüstet. Westvirginien hält gegen die Seceder fest zur Union. In einem Theile von Kentucky sollen die Sklaven im Aufstand sein. In Texas haben sich einige Abtheilungen Bundesmilitär den Rebellen ergeben. — 14. Mai. Die Blockade der Häfen Virginien's ist vollständig ausgeführt. Charleston, Savannah und Orleans werden binnen 1 Woche blockirt werden. Die Bundesstruppen besetzten Baltimore und verhängten den Belagerungszustand.

Feuilleton und Vermischtes.

* Der größte und schwerste Hammer in Europa ist gegenwärtig in Essen in der Krupp'schen Fabrik thätig. Er hat ein Gewicht von 400 Centnern Bollgewicht und seine Schläge erschüttern die Erde dergestalt, daß die Quellen in seiner nähern Umgebung versiegen. Die Bewohner der Gegend leiden wenigstens das Versiegen der Quellen von diesen furchtbaren Schlägen ab.

* Ein kürzlich in Boston (Amerika) verstorbenes Fräulein Townsend hat in ihrem Testament die Summe von 60,000 Dollars zur Errichtung eines Asyls für alte Jungfern bestimmt, in welchem diese Schutz vor dem „Hohngelächter der Welt“ finden sollen. Aufgenommen werden alle alten Mädchen, sie mögen aus Neigung oder durch den Zwang der Verhältnisse ledig geblieben sein, wenn sie in Amerika geboren und niemals polizeilich beanstandet wurden.

* Ein hohes Menschenalter gehört in Spanien nicht

zu den Ausnahmefällen und Seltenheiten. In Madrid leben sieben Frauen, die das hundertste Jahr überschritten haben. Eine zählt 116, die zweite 111, die dritte 108, zwei 102, die sechste 101 und die siebente 100 Jahre. — In Overhalden in Norwegen starb dagegen kürzlich eine Frau, Ingebrigt Rasmussen, 106 Jahre alt, welche außer 11 Kindern 100 Nachkommen hinterließ — ein äußerst seltener Fall in dem mit Kindern wenig gesegneten hohen Norden.

* Dem Hofsphotographen Albert in München ist es gelungen, photographische Porträts in Lebensgröße, und zwar in ganzer Figur, herzustellen, welche den derartigen Erzeugnissen in gewöhnlichem Format an Klarheit und Schärfe durchaus nicht nachstehen.

* In der Diöcese Budweis hat das bischöfliche Ordinariat ein böhmisches Gebetbuch aus dem Grunde verboten, weil es Beschwörungen und Einsegnungen enthält und deshalb den Aberglauben verbreitet. Das ist doch einmal ein zeitgemäßes Verbot.

* Die Kunstweberei blüht noch. Ein schlesischer Fabrikant Fränkel hat für den Schwiegersohn des türkischen Sultans ein Damast-Tafeltuch anfertigen lassen, das zu einem seltenen Kunstwerke geworden ist. Die Zeichnung stellt Schlachtenscenen aus dem Krimkriege vor und kostete 3000 Franken (800 Thlr.) Bei Herstellung des 40 Fuß langen und 10 Fuß breiten Tafeltuchs brauchte Fränkel 40,000 Karten. Die außerordentlich fein gewebten Gemälde scheinen auf den Grund hingehaucht zu sein; die Soldaten, Pferde, Festungen zc. überraschend schön. Bis jetzt ist noch aus keiner deutschen Fabrik ein solches Kunstwerk hervorgegangen.

* Die Klügsten und die Dümmlsten.

Ich habe manchmal nachgedacht,
Wer wohl die dümmlsten Streiche macht;
Das thun die klügsten Leute.
Berechnen wollen Alles sie,
Die Gegenwart genießen nie,
Denn Morgen ist ihr Heut.

Und lebten sie ganz sorgenfrei,
So quälet sie das Einerlei,
Ersonnen werden Leiden.
Sie geh'n natürlich auf in Dampf,
Doch ist dabei ein ew'ger Kampf
Für sie nicht zu vermeiden.

Im Gegensatz ward mir's klar,
Am klügsten handeln offenbar
Die Dümmlsten allerwegen.
Für sie gilt nur der Augenblick —
Und Jürge denkt: für mein Geschick
Bürgt mir des Himmels Segen.

Amerikanische Matrasen aus Rohr mit oder ohne innere Seegras-Decke,

besonders zu empfehlen wegen bleibender Elastizität, mindestens dreimal längerer Dauer als andere aus Seegras oder Haaren, und den Insecten nie zum Aufenthalt dienend, werden auf Bestellung in jeder Größe regelrecht gearbeitet und durchgestet zu sehr niedrigen Preisen angefertigt in der Fabrik von

Th. Voeckler & Comp.
in Weissen.

Ein pünktlich zahlender Mann, welcher in der größten Belegenheit ist, bittet seine Menschenfreunde um ein Darlehn von 8 Thirn, welches er in monatlichen Raten wieder zurückzahlt. Geehrte Adressen bittet man unter den Buchstaben F. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein schöner Wachtelhund ein Jahr alt und sehr wachsam, ist billig zu verkaufen: Falkenstr. Nr. 20, 3. Et.

Geht kölnisches Wasser in vorzüglicher Qualität empfehle ich hiermit ergebenst **Heinr. Otto Würgau** Prager Straße 6.

Mützen & Hüte empfiehlt billigt **G. Herges**, Spötergasse Nr. 12.

Eine Villa

mit großem Garten unweit des Haltepunktes Weintraube in der Hoflößnitz ist zu verkaufen beauftragt **Adv. D. Steeger** in Dresden, Bildruferstraße 26.

Kernseife (zweite Sorte) **Pfund 48 Pf., 1/4 Stein 22 Ngr.**
Braune Harzseife, Pfund 40 Pf., 1/4 Stein 18 Ngr.
empfehlen **Johann Schneider**, Mitte der gr. Biegelgasse 48, Zahnsgasse 23.

Schlafrock = Magazin von C. Werm, Rampische Straße Nr. 24 II. Etage.

bis zu
Böh
empfehl
Ma
Gr
Co
Stö
CON
Choral
Finale
Gruf.
Hochzei
Duvert
Cavati
Au
S
Ein
der M
mann
und C
ter der
auf d
Wege,
ten vo
im M
thogra
quenz
vollstä
Ru
fien,
größer
würde
tee der
Straß
Wirtsh



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Von **Sonntag** den 26. Mai erfolgt die Fahrt täglich von Dresden: Vorm. 8 Uhr bis Tetschen (anstatt bis Auffig) und täglich Vorm. 10 Uhr bis Auffig.

Dresden, den 25. Mai 1861.

Die Direction.

Böhmische Bettfedernhandlung von Alexander Eich, Scheffelgasse Nr. 5
empfiehlt ihr großes Lager von Bettfedern, Daunen und fertigen Betten und versichert bei den billigsten Preisen die reellste Bedienung.

Eleganteste Destillation

von **Theodor Hoffmann, Annenstraße Nr. 2**
empfiehlt ein äußerst reichhaltiges Lager aller nur erdenklichen Spirituosen eigenen und importirten Fabrikats in vorzüglichster Waare
Aufmerksame Bedienung, billigste Preise.

Linckesches Bad. Mittag 1 Uhr wird table d'hôte und zu jeder Tageszeit à la carte gespeist. **A. Henne.**

Maitrank von Moselwein und frischem Waldmeister à Eimer 20 Thlr., à Flasche 8 Ngr. empfiehlt die Weinhandlung von **W. F. Seeger, Neustadt, Casor- nonstr. No. 13a.**

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wilddruffer Str. Hôtel de France.

Contobücher in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v. **Emil Klink, mittlere Fraueng. 7, 2. St., im Hause des Hrn. Hoffklemperer Bertram.**

Königl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse

Morgen
Sonntag, den 26. Mai **Früh-Concert**
CONCERT v. Trompeterchor des Garde-Reiter-Reg.
unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Fr. Wagner.**

Choral.
Finale a. Adele de Foix v. Reiziger.
Größ. Lied-Duett v. Mendelssohn.
Hochzeitsmarsch v. Schükel.
Ouverture z. Zauberflöte v. Mozart.
Cavatine a. Macbeth v. Verdi.

Anfang halb 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Sachsen-Marsch von J. Otto.
Bilgerchor a. Kannhäuser v. Wagner.
Duvert. z. Jacob u. seine Söhne v. Mehul.
Arie a. Stradella von Flotow.
Festmarsch von Fr. Wagner.
Lied. Das ist der Tag des Herrn v. Kreuzer.

J. G. Marschner.

Bitte!

Sollte sich nicht ein theilnehmender Menschenfreund finden, der einem armen, jungen, allein dastehenden Mädchen, die freilich ihre linke Hand wegen Steifheit des einen Fingers nur mangelhaft benutzen kann, aber mit einem rasch fassenden Geiste ausgestattet, und mit ausgezeichneten Schulzeugnissen versehen ist, eine wissenschaftliche Ausbildung geben ließe, daß dieselbe später als Gouvernante ihr Fortkommen fände? O, wie glücklich und dankbar würde sie sein, wenn Adressen unter der Chiffre W. B. 16 in der Expedition d. Bl. einginaeu.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger, läppischer, in der Liebe blinder Mann, der noch dazu die neue Ehemannsbildungs-Anstalt zwischen der Mittel- und Grünegasse besucht hat, und noch unter der Obhut seines Pappa's steht, sucht, auf diesem so oft mit Glück betretenen Wege, in Ermangelung von Bekanntschaften von Jungfrauen, eine Lebensgefährtin im Alter von 34—40 Jahre, die aber orthographisch schreiben, Energie und Consequenz besitzen und die Worte:

Die Liebe pflegt mit Kummer
Stets Hand in Hand zu gehen,
vollständig verstehen muß.

Nur Solche, die diese Eigenschaften besitzen, unter denen jedoch Verkaufsdemoisellen größerer Geschäfte den Vorzug erlangen würden, werden gebeten, Ihre Adressen unter der Chiffre „Goldene Uhr“, Glendstraße in Gotterbarm's Hause, bei dem Wirthle Jammer, III. Etage, abzugeben.

Heirathsgesuch.

Ein anständiger Mann in den dreißiger Jahren sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe, im Besitze von 600 Thlr., die zur Begründung eines Geschäfts, welches ein gutes Einkommen sichert, mit angelegt werden sollen. Geehrte, hierauf achtende Damen wollen ihre Adresse unter A. R. T. Nr. 600 bis zum 29. d. Mts. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Reellität ist Grundlage des Gesuchs.

Wanduhren

aller Art werden schnell und billig reparirt
gr. Kirchgasse Nr. 5, 4. St. bei W. Richter.

In **Potschappel** ist eine meublirte Wohnung von Stube und Kammer mit Gartengenuss in schönster Lage sofort zu vermietthen und zu beziehen.

Im **Uhrmacher Heinig'schen** Hause erste Etage.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer in den fünfziger Jahren, hiesiger Bürger und Gewerbetreibender, sucht, auf diesem oft mit Glück betretenen Wege, eine Lebensgefährtin, welche seinem Alter angemessen ist. Bedingung ist: Bildung, Häuslichkeit und ein sanfter Charakter. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert und auch verlangt. Gefällige Adressen werden gebeten, versiegelt in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. Z. 52 niederzulegen, worauf Näheres erfolgen kann.

Pariser Roth

um damit augenblicklich Gold, Silber und andere Metalle den reinsten Glanz zu ertheilen, verkaufe ich billigst

Heinr. Otto Bürgau, Pragerstr. 6

Eine ländliche Sommer-Wohnung, still und romantisch gelegen, möblirt, ist zu vermietthen: Loschwitz 162, Hänfel's Mühle vis-à-vis.

Achtung!

Außer den bisher bestehenden Commissionenlagern der treu nach **ärztlicher Vorschrift** angefertigten Ricinusölpomade, à Topf 5 Ngr. habe ich noch ein neues Ostraaltee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn **C. Welzer** errichtet.
Pirna **Robert Süßmilch.**

Brauneberger Rosel à Fl. 10 Ngr., **Frischen Wairank** von reinem Roselwein à Fl. 10 Ngr. empfiehlt **W. Kronfeld,** Jüdenhof Nr. 1.

Leucoy-Pflanzen, à Schock 4 und 5 Ngr., **Biolon-, Petunien- und andere Blumenpflanzen** à Schock 5 Ngr., **Verbennen, Fuchsen, Georginen, Calceolarien, Pelargonien** zc., à Duzend 15 und 20 Ngr.: **Papiermühlengasse Nr. 12.**

Apotheker **Bergmann'sche Eispomade,** welche die Eigenschaft hat, das Haar zu kräfteln und die Haarwurzeln zu stärken, à Flac. 5, 8 u. 10 Ngr. sowie

Barterzeugungs-Tinktur, welche binnen 3 Monaten kräftiges Bart- sowie Kopfhaar erzeugt. Für den Erfolg garantiert die Fabrik à Flacon 8 Ngr. Allein und echt zu haben **Wallstraße 11 pt. in der Steindruckerei von G. Wehnert.**

Desterr. Steyr. Wolframstahl, sowie alle daraus gefertigten Werkzeuge, als **Rastrmesser, Taschenmesser, Fleischermesser** zc. empfiehlt **Theobald Pursch,** Bureau für Industrie und Technik.

G. Heber & Co. in Dresden **H. Pachhofstraße Nr. 10** empfehlen ihr Lager von **Bargas, Pack- und Sackleinen, Hanfleinen, Zwillich und Fessian** in mehreren Breiten, sowie **Getraide-, Mehl- und Pack-Säcke, Zelt- und Wagenplanen, Geld- und Gemüse-Säckchen** in allen Größen.

Zu verkaufen ist ein Haus und Gartengrundstück an der **Briegnitz** mit **Waschhaus und Trockenplatz,** welches **361 Thaler** Miete trägt, für **5300 Thaler** mit **1000 Thaler** Anzahlung. Auch ist daselbst eine Wohnung in der ersten Etage von jetzt an zu vermieten und **Joanni** zu beziehen. Alles Nähere **Bischofsweg Nr. 20 parterre.**

Artistisches Cabinet, Ostraaltee 9: **Kaufmann & Sohn's Musik-Kunstwerke u. Instrumente.** Geöffnet v. 10-6 U.

Königl. Hoftheater.

Sonnabend den 25. Mai. **8 letzte Fensterln.** Eine Alpen-scene mit Gesängen von **J. G. Seidl.** Unter Mitwirkung des **Hrn. Marchion.**

Darauf: **Die Wiener in Berlin.** Eiderpöffe in 1 Act von **R. v. Holtei.** Unter Mitwirkung der **Herrn Raeder, Marchion, Kramer, der Damen Wächter, Kriete.** Zum Schluß:

Drei Jahre nach dem letzten Fensterln. Eine Alpen-scene mit Gesängen von **J. G. Seidl.** Unter Mitwirkung des **Hrn. Marchion.** Rosel - **Hrl. Galkmeyer** vom Theater in **Gras-Louise** von **Schlingen - Fräulein Braung** vom **Thaliatheater** in **Hamburg,** als Gäste. Anfang halb 7 Uhr. Ende 9/4 9 Uhr.

Sonntag, den 26. Mai: Zum 1. Male: **Der Goldbauer** Original-Schauspiel in 4 Acten von **G. Birch-Pfeiffer.**

Zweites Theater.

Im **R. großen Garten:** Anfang 6 Uhr. Sonnabend den 25. Mai: **Erste Gastvorstellung des K. u. K. Hoftheaters in Brünn.**

Das **Sändchen** von **Buchanan.** Lustspiel in 1 Aufzuge von **W. Friedrich.** Darauf: **Eist und Pflagma.** **Bauderville** in 1 Act von **L. Angely.** Zum Schluß: **Das Salz der Ehe.** Lustspiel in 1 Act von **S. A. Görner.**

D. Stru- vesches Soda-Wasser in Gläsern à 1/2 und 1 Ngr., **Selter- und Soda-Wasser** in Flaschen à 4, 3 und 2 Ngr. bei **Ed. Schippan,** Hauptstr. Nr. 13.

2000 Stk. Georginen!

starke überwinterte Knollen in schönen Sorten, sind mir in Commission übergeben und verkaufe à Duz. 15 Ngr., 25 Stk. 1 Thlr., ferner empfehle ich noch eine große Auswahl **Sommerblumenpflanzen,** sowie **Pelargonien, Fuchsen, Lobelien, Petunien, Phlox, Heliotropen, Verbennen, Benschmen** zc. à Duz. 12 u. 15 Ngr. **Carl Schlick,** Wienerstr. 1.

Ein Haus mit Garten in herrschaftlicher Lage, verbunden mit einem einträglichen concessionirten Geschäft, ist zu verkaufen. Preis **9000 Thlr.,** Anzahlung **3-4000 Thlr.** Näheres durch **Frankens Bureau,** **Willnigerstraße 1, 1.**

Ein sehr flottes, arbeitsames und ansehnliches Schänkmädchen sucht für den 1. Juni d. J. in einer Restauration oder Gasthof in der Umgegend von **Dresden** einen Dienst. Gute Atteste stehen zur Seite. Geehrte Herrschaften werden ersucht, in der Expedition der **Dresdner Nachrichten** Ihre Adressen unter **P. F. niedergulegen** resp. einzusenden.

Ein in der Löpnitz gelegenes herrschaftliches Grundstück mit reizender Aussicht, **9 heizbaren Zimmern, schönem Garten** zc., ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. **Stibstkauser** erfahren das Nähere **Josephinengasse 9 im Gewölbe.**

Leipzig, den 24. Mai.

Staatsp. v. 55	Drf. Gld.	Braunschweig	Drf. Gld.
30/0	88 1/2	Leipziger	132
von 1847 40/0	102 1/2	Wetmarsche	—
von 1852 40/0	102 1/2	Wiener n. W.	71 1/2
Schlef. Eisenbact	—	Wesfel:	—
40/0	108 1/2	Amsterdam	142
Randrentabr.	—	Augsburg	57
3 1/2	95	Bremen	109 1/2
Eisenb.-Actien:	—	Frankf. a. M.	57 1/2
Albertsbahn	—	Hamburg	50 1/2
Leipziger-Drab.	216	London	6,20 1/2
Röbau-Bittau	25 1/2	Paris	80 1/2
Magdeb.-Leipz.	205	Wien, n. W.	71
Thüringische	107 1/2	Leutsd'or	9 1/2
Bank-Actien: Allg.	—	Kufl. Cassend.	99
Dtsch. Credit	63 1/2	—	—

Berlin, den 24. Mai

St.-Schuld.	Drf. Gld.	Berl.-Stielt	Drf. Gld.
Scheine	88 1/2	Beybacher	133
Neue Anleihe	102 1/2	Breslau-Freid.	—
Rationalanl.	57 1/2	Schwedn. alt	105
Prämienanl.	121	Eöln-Mind.	152 1/2
R. Prf. Anl.	106 1/2	Cosel-Oberb.	33 1/2
Deft. Metalliq	49	Magb. Mittb.	—
Deft. 54r. Loose	65	Magb. Abg.	104 1/2
Deft. 6r. Loose	55	Necklenburg	47
Deft. n. Anl.	61 1/2	Rorb. Frd. W.	44 1/2
R. poln. Schag.	—	Werschleffsch	121 1/2
ebig	80 1/2	Deft. Franz.	131 1/2
Actien: Braunschw.	—	St. Petersburg	83
Banactien	68	Thüringer	107 1/2
Darmstädter	72 1/2	Disc. Comm.	—
Deffauer	28 1/2	Anst.	84 1/2
Beraer	69 1/2	Pr. Banknot.	124
Gotthar	69 1/2	Deft. Banknot.	71 1/2
Thüringer	53	Wechselsourse:	—
Wetmarsche	73	Amsterd. R. G.	—
Deffauer Cred.	129 1/2	Hamb. R. G.	—
Genfer	25 1/2	London 3 M.	—
Leipziger	63 1/2	Paris 2 M.	—
Deffauer	63 1/2	Wien 2 M.	—
Eisenb.-Act: Ber.	—	Frankf. a. M.	—
lin-Anhalt	124 1/2	—	—

Wien, 24. Mai.

Staats-Papiere: Nationalanlehn 80, — Metalliques 50/0 68,40. Actien: Banactien 783. — Actien der Creditbank 178,50 — Wechselsourse: Augsburg — B. London 140, — R. l. Münzducaten 6,66. Silberagio 189,75.

Berliner Productenbörse, den 24. Mai. Weizen loco 72-84 S. — Roggen loco 46 1/2 S., Frühj. 45 1/2 S., Herbst 48 1/2 S. 500 gef. — Spiritus loco 18 1/2 S. Mai 19 S., Herbst 19 1/2 S. höher. — 80 1/2 S. loco 11 1/2 S., Mai 11 1/2 S., Herbst 12 1/2 S., matt. — Gerste loc. 38-44 S. — Hafer loco 24-28 S., Frühj. 26 1/2 S., Herbst 26 S.

Dampfwagen: Nach **Wetzlar**: Abf. Mgs. 600, Bm. 10, Mitt. 20. Abf. 675 — Anf.: Mgs. 200, Mitt. 12, Bm. 500, Abf. 10.

III. Nach **Weißen**: Abf. fr. 8 1/2, 11 1/2, Bm. 3, Abf. 6 1/2, u. 10 1/2 u. — Anf. früh 7 1/2, 10 1/2, Bm. 4, Abf. 8 u. 9.

IV. Nach **Aharandt**: Abf.: Mgs. 740, Bm. 2, 6 u. Abbs. 830 — Anf.: Bm. 790, 910, Bm. 300 Abf. 8.

V. Nach **Berlin**: Abf.: Früh 645, Bm. 3. — Anf.: Mitt. 1140, Abf. 8 u. Rechts 1220.

VI. Nach **Wetzlar**: Abf.: Mgs. 6, Bm. 10, Bm. 430, Abf. 645, Rechts. 11. — Anf.: Mgs. 920, Bm. 200, 531, Abbs. 910, früh 4.

VII. Nach **Wien**: Abf. von Reust. Rechts. 1245, v. Altst. Rechts. 1 (Wien), Mgs. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Reust. Mitt. 1220, v. Altst. Mitt. 124. (Wien), Bm. 2, Abf. 7 (Bodenbach) — Anf. in Reust. 325, in Reust. 340 früh, in Altst. 8 früh, Reust. 1, Mitt. 215 in Altst., 230 in Reust., Bm. 540 u. Abf. 845 in Altst.

für f... nach das denen fallen, sich in die n geneh Josef gewo rials beim H. n. d. faubere Preisen empfieb dem ge Argtes, ein. D und ist vorstehen

Waldschlösschen.

heute Sonnabend den 25. Mai

Grosses Concert vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.
Anfang 5 Uhr.

NB. Daß die Concerte vom Musikchor der Brigade Kronprinz diesen Sommer wieder jeden Sonnabend im Waldschlösschen stattfinden, erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
O. Leiner.

Schubert's Kaffee- und Kuchengarten



empfehl
ich mit allen Sorten
Kuchen
täglich frisch,
kalten und warmen
Getränken
und verschiedenen
ff. Weinen
und
Liqueurs.

Blasewitzer Strasse No. 8.

Morgen Concert im großen Garten zu Reisewitz. Anfang 4 Uhr.

200 Mille alte Ambalema-Cigarren
verkaufe ich 2 Thaler unter Werthpreis, à Mille 11 und 10 Thlr.

Aloys Beer, Eckhaus Wilsdruffer Straße und Postplatz.

Für die Neustadt-Dresden habe ich ein Lager von

Hoff'schen Malz-Extract

Herrn Moritz Wutke, Neustadt am Markt übergeben, welcher zu denselben billigen Preisen verkauft wird.
Dresden im Mai 1861.

Adolf May,

General-Haupt-Depot von Hoff'schen Malz-Extract für das Königreich Sachsen.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine gleich unterhalb der Marienbrücke gut eingerichteten

Sidonien-Elb-Bäder

für Herren, Damen und Kinder zur gütigen Beachtung. Mit denselben sind ein Bassin für Herren und zwei Kinder, eins für Knaben, das andere für Mädchen, verbunden. Auch sind die Bäder auf Altstädter Seite durch einen Weg zugänglich. Ueberfahrt für Neu- und Antonstadt unterhalb der Marienbrücke am Schiffshafen.

Christian Raumann.

Elbsalon bei Pieschen.

Das am zweiten Feiertage wegen ungünstiger Witterung nicht abgehaltene
Sackwettrennen und Stangenklettern findet morgen statt.

Albert-Salon zu Tharand.

Morgen zum Sonntag findet

EXTRA-CONCERT vom Musikchor des 14. Infanterie-Bataillons, unter Leitung des Hrn. Bat.-Sign. Trenkler statt.
Anfang 3 Uhr. Wozu ergebenst einladet Krause.

Conditorei, Café & Gefrorenes im Ngl. großen Garten.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig u. Reichardt — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Necht Frankfurter
besten Qualität auf Madeira-Pfeifen empfang
und empfiehlt bestens
E. Wolf, Theaterplatz Nr. 4.

Bivat Schillerlotterie!

Dritte Auflage. Preis 1 Ngr.

Die so bald nöthig gewordene 3. Auflage von weiteren tausend Exemplaren obiger Gedichte ist der beste Beweis dafür, welchen allgemeinen Anklang sie gefunden. Viele hier auf kurze Zeit verweilende Fremde, welche schon daheim durch die Dresdner Nachrichten darauf aufmerksam geworden, beehren mich und nehmen diese Gedichte mit in ihre Heimath, und dürfte zu erwarten sein, daß auch das dritte und wahrscheinlich letzte Tausend schnell vergriffen wird. Wer also noch Exemplare wünschen sollte, wolle lieber heute wie morgen kommen, sonst wird Alles mitgenommen. — Zu haben beim Verfasser N. Nitsche, Feigengasse Nr. 3, II, wohin man geht die Dstraalsee entlang, wo sie steht als Nachbarin der Herzogin Garten.

Ein edles Herz hat aufgehört zu schlagen: Der allgemein bekannte Schuldirektor A. Betasch ist am 23. d. selig verschieden, nachdem er außer den körperlichen Leiden auch noch langjährigen unverschuldeten Kummer mit edler Religiosität ertragen hat. Bei seinem vielseitigen gründlichen Wissen in allen Zweigen des Unterrichts verstand er es zugleich, bei seinen Schülern beinahe das Unmögliche möglich zu machen, und der Staat hat durch ihn viel nützliche Mitglieder erhalten. Aber es sind noch fünf hülflose Waisen vorhanden und ihr guter Vater konnte als Erbschaft nur die bisherige Erziehung und seinen guten Ruf hinterlassen.

Daß der Arbeiter Wilhelm Neumann aus Niedersriedersdorf wegen Betrunktheit nicht im Stande war, bei mir zu arbeiten, sondern ich ihn wegen seines betrunkenen Zustandes aus meiner Arbeit entlassen mußte. Ich habe ihm Lohn gegeben, welches er aber mit den Worten, „ich mag Feins!“ wegwurf, mache ich hierdurch bekannt.

Gottlieb Köschke, Gastwirth.

Berichtigung.

Das in gestriger Nummer zur Versteigerung ausgetobene Haus- und Gartengrundstück Baumstraße 13 ist zwar im Jahre 1856 von mir erbaut worden, seit 1858 jedoch nicht mehr in meinem Besitze.

C. A. Köhler,
Bauunternehmer.

Bst! bst! der Herr ist.

Fräulein, blamiren Sie doch Ihren Herrn nicht so. O! Ihr armen Frauen.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16.
Heute Kartoffelköße mit gebacknem Obst.